

Vermögensverwaltung in der Krise (4)

## **Riester- und Rürup-Förderung trifft ihre Zielgruppen**

**Lebensversicherungen bleiben populär. An der mangelnden Kostentransparenz gibt es immer wieder Kritik. Das trifft auch die Vorsorgemodelle nach Riester und Rürup.**

*Von Philipp Kron*

Jung, viele Kinder, überdurchschnittliches Einkommen. Wenn man den Prototyp beschreiben wollte, wer Riester-Förderung bezieht, würde er etwa so aussehen. Denn in diesen Gruppen hat sie eine überdurchschnittliche Verbreitung, wie eine Analyse des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA) zeigt, die auf einer repräsentativen Befragung zum Sparverhalten beruht. Demnach hatten im vergangenen Jahr 37 Prozent der 18- bis 35-jährigen eine Riester-Rente abgeschlossen. Unter den Befragten über 55 Jahren dagegen lag die Quote nur bei 14 Prozent.

Ähnlich zielgenau kommt die Förderung bei Familien mit mindestens drei Kindern an: Dort liegt die Quote inzwischen bei 57 Prozent. In den Haushalten ohne Kinder beträgt sie nur 26 Prozent. Hier macht sich bemerkbar, dass es zur staatlichen Zulage von 154 Euro im Jahr für jedes Kind 185 Euro zusätzlich gibt, und sogar 300 Euro, wenn es nach dem 1. Januar 2008 geboren wurde. Nur ein Ziel ist deutlich schwerer zu erreichen: die unteren Einkommensgruppen zu fördern. Unter den Wohlhabenderen werden mehr als 40 Prozent erreicht, im untersten Einkommensfünftel nur 17 Prozent, obwohl die Zulage im Vergleich zum eigenen Beitrag stärker ins Gewicht fällt. (...)

*Der vollständige Artikel erschien auf FAZ.net am 2. September 2010.*